

# PRESSESTIMMEN

- "Alize Francheska beeindruckt als Morgana. Sie attackiert die melismatischen Forderungen von "Tornami a vagheggiar" („Come Back to Woo Me“) mit geübter Leichtigkeit und betont die betörte Naivität ihrer Figur, die glaubt, Bradamante liebe sie tatsächlich.“

--Broad Street Review, *Alcina REVAMPED*, 2021

- "...Insbesondere Alize Rozsnyai, die Phyllis, die Hirtin und Mündel des Hofes, spielte. Sie hatte eine hervorragende Stimme, die sich durchsetzte durch die Aula."

--Harrogate News, *Iolanthe* beim International Gilbert & Sullivan Festival, 2018

- „Rozsnyai bringt ihren grandiosen Gesang in „bald“ ... Einige der besten Sängerinnen sind Darstellerinnen, die ihr Debüt bei ActorsNET geben. In ihrer Rolle als Anne singt Rozsnyai kraftvoll und verleiht der jungen Frau, die mit einem älteren Mann verheiratet ist, Intelligenz ...Auch die Besetzung sorgt für viel Gelächter. Anne erzählt davon, Fredrik zu kennen, seit sie ein Kind war. Er war ein Freund ihres Vaters und sie nannte ihn Onkel Fredrik. „Und jetzt bist du mein Mann, nicht wahr? ist das nicht amüsant?“ fragt Anne. Rozsnyai liefert den Text perfekt und Hartpenes Reaktion ist unbezahlbar.“

--CentralJersey.com, Stephen Sondheim *A Little Night Music*, 2018

-- "Die zackigen Koloraturen von Hildas Wahnsinnsszenen erinnern an Berg, ein wunderschönes Duett für Hilda und die junge Geliebte Elizabeth erinnern an Richard Strauss ... Einige der schönsten Gesänge kamen von den Sopranistinnen Sarah Shafer und Alize Rozsnyai als Elizabeth bzw. Hilda."

--Bachtrack, *Elegy for Young Lovers* von H. W. Henze mit der Opera Philadelphia und dem Curtis Opera Theater

- „Aber eine andere Komposition von John Cage, *Aria*, war ein Showstopper, angeführt von einer funkelnden Darbietung der Sopranistin Alize Rozsnyai, die nutzte viele Requisiten, um dieses Solostück zum Leben zu erwecken: Kamera, Streichholz, Getränkedose und andere Gegenstände. Diese waren alle im Geiste der unterhaltsamen, aber super zufälligen Natur der Arie. Cages Komposition ist stimmlich anspruchsvoll und fordert die Sopranistin auf, absteigende Gesangslinien direkt in exzentrischen Charakter im gesprochenen Wort zu verwandeln – eine nach der anderen, was Rozsnyais schauspielerisches Können zur Geltung bringt. Das Wechseln vom Singen zum Sprechen kann sehr schnell ermüdend werden und Rozsnyai ließ es so aussehen, als wäre dies ein weiterer Tag im Büro für sie.“

--ArtBlog, John Cage *Aria* mit dem Arcana New Music Ensemble

--"Alize Rozsnyai und Calder Craig – als seine Protagonisten, die durch Erinnerungen an einen kürzlich verstorbenen geliebten Menschen waten – führten eine unglaublich aktuelle Partitur/Drehbuch durch und blieben steinern, als sie (im perfekten 4/4-Takt) über den Wert von Sprachen einen Job in der Kirche zu haben, Arizona nicht zu mögen und die Travestie, dass es „kein WLAN am Strand“ gibt. Kostümwechsel, kreisförmige Erzählung und Rozsnyais köstliche Diva-Auftritte, gepaart mit Craigs beruhigendem, ruhigem Bariton, machten dieses fast zu zuordenbare Werk zu einem radikalen Vergnügen.

--I Care If You Listen, *Candy Corn*, Weltpremiere von Jason Cady mit Experiments in Opera

- "So wie die Purcell-Oper auf ihren endgültigen Abschluss zusteuerte - Didos großartige Arie "When I am Laid In Earth" - Rozsnyai brach in eine wilde Gesangskadenz ein, die sich als Luciano Berios Sequenza III von 1965 entpuppte. Rozsnyai schien abwechselnd eine zu haben Anfall und Singen in Zungen, obwohl man bald merkte, dass sie eine tiefe Vorstellungskraft und Kontrolle zeigte."

--Philadelphia Inquirer, *Dido und Aeneas +* mit Curtis Opera Theatre